



## Wie soll Simmerath sich entwickeln?

**Simmerath.** Die Nachfrage nach Baugrundstücken in der Gemeinde Simmerath ist nach wie vor ungebrochen. Diese Tatsache hat der Planungsausschuss der Gemeinde Simmerath zum Anlass genommen, die künftige städtebauliche Entwicklung in der Gemeinde Simmerath mitzutragen und zu steuern.

Ein erster Schritt war die Beauftragung einer Bestandsaufnahme und einer darauf aufbauenden Entwicklungsplanung. Es wurde festgestellt, dass vor allem der Zentralort Simmerath aufgrund seiner Einwohnerentwicklung und dem zur Verfügung stehenden Angebot an Entwicklungsflächen das größte Potenzial zum weiteren Wachstum aufweist. Aufbauend auf diese Ergebnisse wurde durch ein Planungsbüro aus Aachen ein Entwurf zur städtebaulichen Entwicklung im Bereich des Ortskerns von Simmerath einschließlich des Bereiches um den Bushof sowie zur Entwicklung weiterer Baugebiete im Zentralort Simmerath erarbeitet.

Um die Bevölkerung in die künftige Wohnbauplanung mit all ihren Aspekten einzubinden und das erarbeitete Handbuch Wohnen und das Gestaltungshandbuch Wohnen vorzustellen, lädt die Gemeinde Simmerath zu einer Bürgerinformation für Mittwoch, 18. April, um 19 Uhr in das Rathaus nach Simmerath, großer Sitzungssaal, 1. Etage, alle Interessenten ein.



Da es NRW-Ministerin Ina Scharrenbach (re.) nicht möglich war, einen Blick auf die Narzissenwiesen zu werfen, wurden von Monschauer Bürgermeisterin Margareta Ritter Narzissen zur Begrüßung bei der Baubesichtigung ins neue Familienzentrum Konzen gebracht. Foto: P. Stollenwerk

## Heimatgedanke nimmt Fahrt auf

Der Weg ist frei für neue Baugebiet Feuerbach in Konzen: NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach gibt bei ihrem Besuch eine feste Zusage. Mit Stolz das neue Kindergartengebäude präsentiert.

**Konzen.** Rund ein Dutzend Interessenten würde sich gerne in neuen Einfamilienhäusern am Konzener Feuerbach niederlassen, wenn denn endlich das von der Stadt Monschau als Erschließungsgebiet ins Auge gefasste Gelände als Baugebiet ausgewiesen würde. Die künftigen Bauherren können jetzt konkret in ihre Planung einsteigen, denn ab Mitte des Jahres soll das Bebauungsplanverfahren starten, und schon Ende 2018 könnte der Aufstellungsbeschluss gefasst werden.

### LEP neu aufgestellt

Den Weg frei für das rund 50 Parzellen umfassende Gebiet am Ortsrand machte jetzt die NRW-Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, Ina Scharrenbach (CDU), persönlich. Bei einem rund 90-minütigen Besuch in Konzen am Montagnachmittag gab sie dem Projekt den letzten Schub. „Das sollten wir hinbekommen“, meinte sie. „Auch wir haben Interesse an einer schnellen Umsetzung“, betonte die Ministerin. Auch Monschauer Bürgermeisterin Margareta Ritter freute sich beim Ortstermin, dass „die Schärfe“ inzwischen wieder aus dem Landesentwicklungsplan (LEP) he-

rausgenommen worden seien und nun das landesplanerische Einvernehmen für Konzen ermöglicht werde. Dass der LEP inhaltlich neu aufgestellt wurde, war eine direkte Folge des im Mai 2017 erfolgten Regierungswechsels in Düsseldorf. Ina Scharrenbach erläuterte, dass es im Gegensatz zu den Absichten der Vorgängerregierung nun wieder möglich werde, dass sich auch Siedlungsbereiche unter 2000 Einwohnern nach außen weiterentwickeln könnten. „Daran haben auch wir ein Interesse“, ergänzte sie. Auch einige Anwohner und Bauinteressierte gesellten sich zum Ortstermin. „Die Bevölkerung will diese Entwicklung“, versicherte Ortsvorsteher Matthias Steffens, und eine gezielte Nachfrage der Ministerin wurde einstimmig bejaht.

Zuvor hatte Ina Scharrenbach, die auf Einladung der CDU Konzen in die Eifel gekommen war, ein anderes Projekt am Feuerbach in Augenschein genommen. Der 66 Meter lange Rohbau der neuen Kindertagesstätte macht gute Fortschritte, und die Dimension der fünf- bzw. sechsgruppigen Einrichtung wird jetzt deutlich. Die

neue Konzener Kita, die in Trägerschaft der Städteregion Aachen steht, sei ebenso wie das Baugebiet eine für Konzen „zukunftsweisende Investition zur Unterstützung des ländlichen Raumes“, sagte der Monschauer CDU-Fraktionsvorsitzende Micha Kreitz. Er gehe davon aus, dass die sechste Gruppe dauerhaft Bestand haben werde.

„Auch wir haben Interesse an einer schnellen Umsetzung.“

INA SCHARRENBACH, NRW-MINISTERIN ZUM BAUGEBIET KONZEN-FEUERBACH

Städteregionsrat Helmut Etzschgenberg präsentierte mit Stolz das neue Familienzentrum, wobei er mit diesem Gebäudeumfang auch die „Obergrenze der Kapazität“ erreicht sehe. Besonders für junge Familien seien solche Angebote für die Wohnortentscheidung von hoher Bedeutung.

Die durch äußere Einflüsse erzwungene Bauverzögerung spielte bei der Ortsbesichtigung keine Rolle mehr. Ende des Jahres sollen planmäßig die Kinder einziehen.

Bürgermeisterin Margareta Ritter begrüßte in diesem Zusammenhang, dass es im Ministerium weitere Gespräche zur Themenpalette Bauen geben werde. Diese Neuerung werde auf kommunaler Ebene sehr geschätzt. Die Ministerin betonte mit Blick auf die beiden vorgestellten Projekte in Konzen, dass die Entwicklung kleinerer Orte auch für die Integration von Neubürgern nicht vernachlässigt werden dürfe.

Das der Heimatgedanke im neu zugeschnittenen Ministerium Fahrt aufnimmt, machte Ina Scharrenbach an mehreren Beispielen deutlich. Für die Stärkung der Heimat sei geplant, in den nächsten Jahren eine Vielzahl von kleineren Projekten zu unterstützen. Auch sei ein Heimatpreis geplant. Ab Sommer, so der Hinweis der Ministerin, könnten Anträge gestellt werden. Manfred Huppertz, der Vorsitzende des Heimatvereins Konzen, entwickelte schon gleich konkrete Vorstellungen, was da in Betracht komme. „Wir werden uns melden“, versicherte er. Ina Scharrenbach, die gleich zu Beginn ihrer Amtszeit zu einer Heimat-Tour aufgebrochen war, hörte es gerne, und verabschiedete sich dann nach einem harmonischen Besuch in Konzen. (P. St.)



Die Nachfrage nach Baugrundstücken im Zentralort Simmerath ist nach wie vor ungebrochen hoch. Foto: Archiv/P. Stollenwerk

## „Einige Fraktionen entziehen sich der Verantwortung“

CDU Roetgen klagt über anhaltende klimatische Störungen im Gemeinderat. Fehlen klarer Mehrheiten wird als Ursache gesehen.

**Roetgen.** Die politische Landschaft in Roetgen ist vielfältig. Das Farbgemisch im Gemeinderat ist momentan so bunt gewürfelt, dass es an einer dominierenden Farbe fehlt. Sechs Fraktionen positionieren sich nach Kräften, um ihre Leuchtkraft zu verstärken. Was aus Sicht der Roetgener CDU-Fraktion dabei zusehends verloren geht, ist

der Zeit richtig erkannt, dass aufgrund der augenblicklichen Konstellation keine klaren Koalitionen zustande kommen würden; also ständen alle Fraktionen in der politischen Verantwortung. „Einige Fraktionen entziehen sich aber dieser Verantwortung“, ist Seidels Eindruck, stattdessen seien diese in eine „Daueroppositionsrolle verfallen und nur noch auf sich selbst konzentriert“. Statt sich dem Gemeinwohl verpflichtet zu fühlen, „geht es oft nur noch um Profiteuren“, bedauert der Christdemokrat das Verblasen der politischen Kultur im Roetgener Gemeinderat.

Auch die Außenwahrnehmung von Roetgens politischen Entscheidungsgremien in den Nachbarkommunen bereite im Sorgen, da der Blick auf Roetgen hier mitunter mitleidig ausfalle.

Es habe zwar in der Vergangenheit bereits Versuche gegeben, die politische Arbeit in Roetgen konstruktiver zu gestalten, aber bislang sei es nicht gelungen „zielorientiert zu arbeiten“, sagt Michael Sei-

del. Als Beispiel nennt er das Strategiepapier für Roetgen, dass von einem Fachbüro erarbeitet wurde

und der Verwaltung als Handlungsleitfaden dienen sollte. In zahlreichen interfraktionellen



Ob Roetgens neuer Bürgermeister Jorma Klaus bei seiner Amtseinführung im Herbst 2015 schon ahnte, wie problematisch es sein würde, sechs Fraktionen im Ratssaal zu moderieren? In den Sitzungen des Roetgener Gemeinderates und seiner Ausschüsse wird gerne intensiv diskutiert. Die CDU-Fraktion bemängelt jetzt die zunehmenden klimatischen Störungen. Foto: Archiv/P. Stollenwerk

Workshops, erinnert sich Michael Seidel, sei es gelungen, sich über „strategische Leitplanken“ zu verständigen. Bei der Verabschiedung des Papiers im Gemeinderat habe es aber dann nur noch eine knappe Mehrheit gegeben, weil die Schwerpunkte dann doch wieder unterschiedlich gesetzt worden seien. Da frage er sich mitunter, ob der Zeitaufwand, den man die kommunalpolitische Arbeit investiere, sich noch lohne.

Als „ein Unding“ empfindet es der CDU-Fraktionsvorsitzende inzwischen, wenn die politischen Auseinandersetzungen dazu führten, „dass Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung persönlich angegriffen werden“.

Auch CDU-Fraktionsmitglied Ronald Borning ist mit der Arbeit im Roetgener Gemeinderat überhaupt nicht mehr zufrieden: Er spricht von „Verhinderungspolitik“ und einer fehlenden Linie. Borning: „Es wird alles totgequatscht, und dann sitzen da auch noch zwei Pseudo-Bürgermeister im Rat.“ (P. St.)

## EIFELWETTER



### Milde Luftmassen

**Lage:** Unsere Region gerät am Dienstag immer mehr unter den Einfluss von Tief Joi, das über der Iberischen Halbinsel liegt. Aber es kommt nicht wirklich voran, denn über Skandinavien hält das relativ kräftige Hoch Martin dagegen. So werden wir weiterhin im Bereich von sehr milden Luftmassen bleiben, aber mit einer höheren Neigung zu Schauern oder Gewittern.

**Heute und morgen:** Am Dienstag tummeln sich einige Wolken über der Region, die immer wieder einzelne schwache Schauer bringen. Die Temperaturen geben leicht nach und liegen um 14 Grad im Hohen Venn. Maximal 18 Grad sind es rund um Heimbach und Rurberg. Schwache Winde aus südlichen Richtungen. Am Mittwoch insgesamt wieder freundlicher mit etwas Sonnenschein bei 16 bis 21 Grad.

**Weitere Aussichten:** Am Donnerstag und Freitag leicht wechselhaft mit immer wieder Sonne, aber auch einigen Schauern oder kurzen Gewittern. Weiterhin sehr mild mit 17 bis 22 Grad. (aho)

Mehr dazu unter: [huertgenwaldwetter.de](http://huertgenwaldwetter.de)

## ANGEMERKT



### Mit Musik ins Blaue: Alle mal herhören

Der Frühling scheint es geschafft zu haben. Wenn selbst in der Eifel die 20-Grad-Marke geknackt wird, dann dürfte wohl fürs Erste Schluss sein mit Eis und Schnee. Das perfekte Frühlingswochenende war auch Gelegenheit, die Eifeler schon frühzeitig an die saisonstypischen Begleiterscheinungen zu gewöhnen. Der erste Massenansturm von Motorrädern bewegte sich Richtung Rursee, und die wie an einer Perlenkette aufgezogenen Wanderer im Perlenbachtal auf Narzissensuche gaben ein ähnliches Bild ab – nur leiser und langsamer. Ihr Frühlingserwachen feierten auch die Cabrios. Der Cabriofahrer ist ein freizeitlebender Mensch, und damit er bei der offenen Fahrt ins Blaue auch von seiner Umwelt angemessen wahrgenommen wird, lässt er die Menschen teilhaben an der Kraft seiner eingebauten Musikmaschine. Da stampft und wampft es aus dem offenen Wagen, und alle drehen sich um. Alle mal herhören!, möchte uns der Fahrer wohl zurufen. Und gerne möchte man ihn fragen, warum eigentlich die Leute, die die schlechteste Musik hören, diese immer am lautesten aufdrehen? [lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de](http://lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de)

## KONTAKT

### EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 72 / 97 00-30  
Fax 0 24 72 / 97 00-49  
E-Mail:  
[lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de](mailto:lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de)  
Peter Stollenwerk (Leiter), Andreas Gabbert, Heiner Schepp  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
3 Plus / Bürobedarf Kogel  
(mit Ticketverkauf)  
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr